

Bürgerinitiative *Windkraft im Spessart - In Einklang mit Mensch und Natur*

An
Die Vertreter der Presse

Pressemitteilung

Für den Vorstand
Rolf Zimmermann
Hufeisenstrasse 9a
63599 Biebergemünd
Tel. 06050-9098626

Biebergemünd, den 17.05.2017

BI Windkraft im Spessart feiert fünfjähriges Bestehen

Widerstand gegen den Bau von Windkraftanlagen im Naturpark Spessart geht weiter

Gut 40 Mitglieder der Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart – In Einklang mit Mensch und Natur e.V.“ konnten am 7. Mai 2017 in der alten Scheune in Wirtheim das fünfjährige Jubiläum der BI feiern. Auf den Tag genau vor fünf Jahren war die Bürgerinitiative gegründet worden. Nach einer kurzen Begrüßung der Mitglieder durch den stellvertretenden Vorsitzenden Rolf Zimmermann bedankte sich der Vorsitzende der Gemeindevertretung Burkhard Steigerwald im Namen der Gemeinde Biebergemünd für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit der Bürgerinitiative. Er hob dabei auch besonders hervor, dass sich in den letzten Jahren die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und BI recht gut entwickelt hat. Steigerwald betonte in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung der Arbeiten der KEEB für den Flächennutzungsplan Windkraft, der für Biebergemünd die Vorrangflächen beträchtlich einschränkt. Im Anschluss gab der Vorsitzende Berthold Andres einen kurzen Überblick über die wichtigsten Ereignisse der BI in den letzten fünf Jahren, der durch einen ausführlichen Bildervortrag ergänzt wurde.

Auslöser für die Gründung der BI in 2012 war die Goldgräberstimmung verschiedener Projektierer von Windkraftanlagen im Main-Kinzig-Kreis und im speziellen auch in Biebergemünd und Linsengericht. Fast täglich berichtete damals die lokale Presse von neuen Projekten für Windkraftanlagen im Main-Kinzig-Kreis. Offensichtlich sollte gerade der Naturpark Spessart mit seinen bewaldeten Höhenzügen das bevorzugte Ziel der „Goldgräber“ werden. Viele Kommunen im Main-Kinzig-Kreis sahen in den versprochenen Pachteinahmen die Lösung für ihre klammen Haushalte. Selbst Kurstädte wie Bad Orb wollten am Goldregen teilhaben und planten wie wild Windkraftanlagen im direkten Sichtbereich der Kurstadt. Nochlandrat Pipa versprach durch den Bau von Windkraftanlagen eine Steigerung der lokalen Wertschöpfung, die, leider wie so vieles, bereits beim ersten Projekt „Vier Fichten“ als windige Versprechen der Projektierer entlarvt wurde. Bei den Anlagen Vier Fichten stammten sogar die Türme der Anlagen aus China. Die Pacht für die Anlagen auf den „Vier Fichten“ bleibt auch nicht vor Ort, sondern geht an die Besitzer von Constantia Forst nach Österreich. Den Bürgern vor Ort bleibt allein der Lärm der Anlagen, die optische Bedrängung bei Tag und ein rotes Dauerblinklicht bei Nacht. Anstelle von lokaler Wertschöpfung droht Immobilienbesitzern in den Naturparkkommunen der Wertverlust ihrer Immobilien.

Jegliche Kritik am Bau von Windkraftanlagen war zum damaligen Zeitpunkt nicht gefragt. Alle, die auf eine gründliche und ausführliche Planung drängten und auch den Naturpark Spessart von Windkraftanlagen freihalten wollten, wurden öffentlich als Mitläufer der Atomkraft- und Kohlelobby beschimpft. Windkraft sollte die Rettung der Erde bringen. In diesem Umfeld erfolgte dann im Mai 2012 die Gründung der BI Windkraft im Spessart in der Lützel, dem kleinsten Ortsteil von Biebergemünd. Die Gründungsmitglieder hatten sich zum Ziel gesetzt, die Information der Bürger vor Ort nicht nur geldgierigen Windkraftprojektieren und Landverpächtern zu überlassen, sondern sich eigenständig Informationen aus erster

Quelle zu beschaffen und dann auch den Mitbürgern vorzustellen. Bereits die erste Informationsveranstaltung der BI im Juni 2012 Dorfgemeinschaftshaus Breitenborn war so gut besucht, dass der Raum fast aus den Nähten platzte. Innerhalb kurzer Zeit erfolgte die Gründung der Ortsgruppe Linsengericht und weitere Infoveranstaltungen in Biebergemünd und Linsengericht. Im September 2012 organisierte die BI unter dem Motto „Windkraft nur im Einklang mit Mensch und Natur“ eine der größten Demos die Gelnhausen in den letzten Jahren erlebt hatte.

Der erste große Erfolg der BI zeigte sich dann bei der Bürgerbefragung im September 2013 in Linsengericht. Dort hatten sich bei einer Wahlbeteiligung von ca. 70 Prozent knapp zwei Drittel der Wähler gegen den Bau von Windkraftanlagen im Linsengerichter Gerichtswald ausgesprochen. Angesichts der geringen Pachteinahmen war den Mitbürgern der Erhalt des Waldes und der Natur ein wichtigeres Ziel. In 2014 folgte dann eine Unterschriftenaktion der BI, in dessen Verlauf sich über 2.200 der wahlberechtigten Mitbürger in Biebergemünd für den Erhalt des Naturparks Spessart und für größere Abstände von Windkraftanlagen einsetzten.

Viele Mitglieder der BI setzten sich auch für den Naturschutz ein, z.B. durch Kartierung von Horsten oder alter Waldflächen. Die Arbeiten zeigten, dass die in 2012 für die Gemeinde Linsengericht und Biebergemünd erstellten naturschutzrechtlichen Gutachten massive Defizite aufwiesen. In den ganzen Jahren hat sich die Bürgerinitiative auch sehr intensiv mit Untersuchungen zum Vorkommen der streng geschützten Mopsfledermaus in den Wäldern von Biebergemünd und Linsengericht befasst. Neben einem Langzeitmonitoring wurde in Zusammenarbeit mit der HGON (Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz) auch einige Netzfänge in Biebergemünd und Linsengericht durchgeführt. Die Ergebnisse der Untersuchungen der Jahre 2014 bis 2016 bestätigten das Gebiet rund um Biebergemünd und Linsengericht als Hot-Spot der Mopsfledermaus. Deshalb ist dieser Teil des Naturparks Hessischer Spessart unbedingt von Windkraftanlagen frei zu halten. Die Ergebnisse wurden auch jeweils dem Regierungspräsidium Darmstadt und der Gemeinde Biebergemünd für die jeweiligen Flächennutzungspläne zur Verfügung gestellt. Auch aufgrund der Untersuchungen zur Mopsfledermaus wurde die BI in 2015 vom Umweltbundesamt offiziell als Umwelt- und Naturschutzverband anerkannt. Diese Anerkennung ist mit dem Recht verbunden, bei Verstößen gegen das Umwelt- und Naturschutzrecht zu klagen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Bürgerinitiative war die aktive und verantwortungsvolle Beteiligung am Genehmigungsverfahren wie beispielsweise der geplanten Windkraftanlagen in Flörsbachtal. Aktuelles Schwerpunktthema sind die von der Gemeinde Biebergemünd vorgestellten neuen Planungen zum Flächennutzungsplan. Die BI begrüßt ausdrücklich, dass in den jetzigen Planungen der größte Teil der Gebiete im südlichen Gemarkungsbereich entfallen sollen. Als sehr problematisch wird allerdings bewertet, dass dafür Vorrangflächen im nordwestlichen Bereich zwischen Bad Orb, Kassel und Wirtheim ausgewiesen werden sollen. Die bereits jetzt schon sehr hohe Belastung der Bürger in Wirtheim und Kassel durch Bahnstrecke, Autobahn und Windkraftanlagen auf den Vier Fichten würde durch weitere Windkraftanlagen enorm verstärkt. Der neue Entwurf des Regionalplans Südhessen enthält zudem noch weitere Vorrangflächen, die im Flächennutzungsplan der Biebergemünder nicht enthalten sind.

Die beiden Vorstände Zimmermann und Andres forderten nochmals alle anwesenden Mitglieder auf auch ihre Stellungnahmen zu beiden Planungsverfahren abzugeben.

Stellungnahmen zum Regionalplan sind bis zum 2. Juni, bzw. zum Flächennutzungsplan Biebergemünd bis zum 29. Mai 2017 möglich. Zu beiden Plänen sollten möglichst viele Bürger ihre Einsprüche zu den Potentialflächen abgeben.



Bild 1: BI Fünfjahres Feier in der Wirtheimer Scheune



Bild 2: Vorstand der BI Windkraft im Spessart –In Einklang mit Mensch und Natur e.V. (von links: Rolf Zimmermann, Berthold Andres, Michaela Münch, Udo Klein, Markus Kievel, Bernd Ludwig)